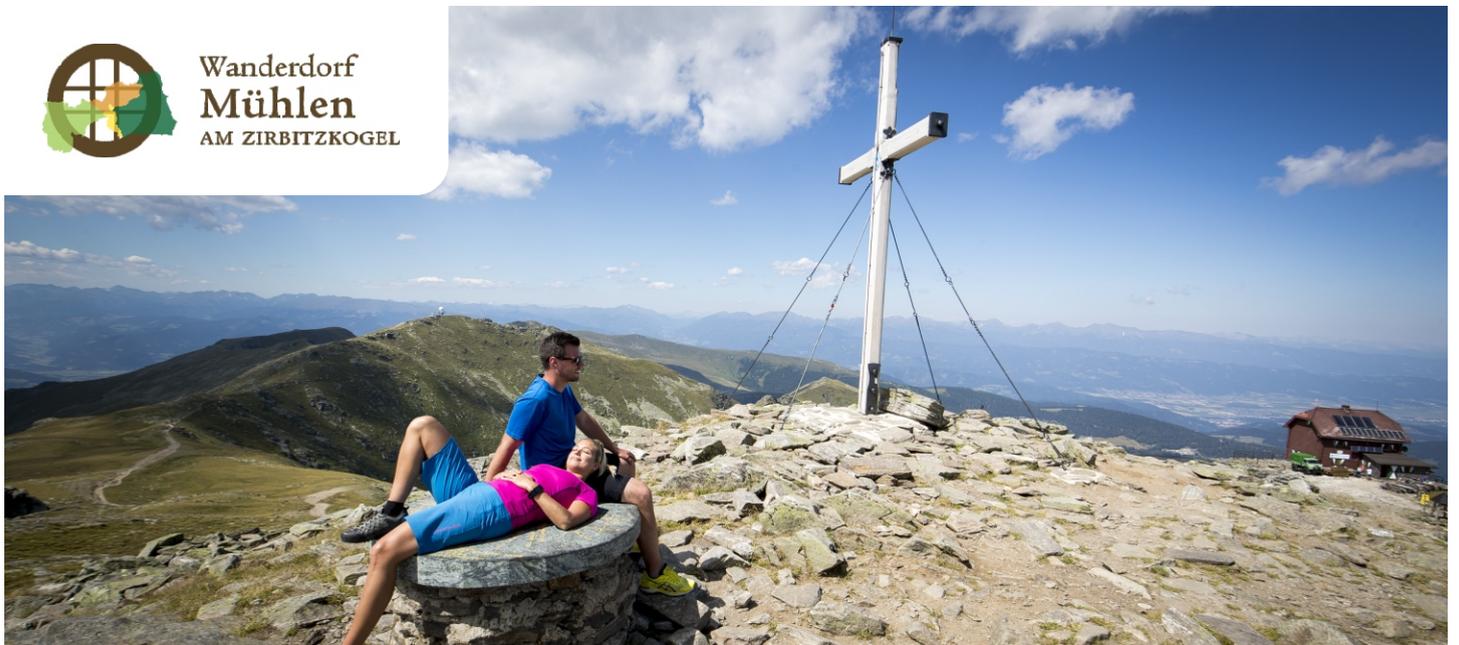




Wanderdorf
Mühlen
AM ZIRBITZKOGEL



Zirbitzkogel

Mit 2.396 m die höchste Erhebung der Seetaler Alpen

Der Zirbitzkogel liegt südlich des oberen Murtales in der Steiermark nahe der Grenze zu Kärnten.

Sein Name leitet sich nicht, wie vielfach angenommen wird, von den im Gebiet stellenweise bestandsbildenden Zirben ab, sondern vom slowenischen zirbiza, das mit Rote Alm übersetzt werden kann. Im Herbst lässt die häufig vorkommende Gamsheide (*loeseleuria procumbens*) die Almen rot erscheinen.

Aufgebaut ist der Zirbitzkogel aus kristallinem Gestein; Schiefer, Gneise und Granite herrschen vor. Trotz seiner vergleichsweise geringen Höhe weist er ausgeprägten Hochgebirgscharakter auf. Sein Relief wurde von eiszeitlichen Gletschern sowie späteren Hangbewegungen geformt. Im sehr quellenreichen Gebiet liegen einige Karseen, wie zum Beispiel die beiden Winterleitenseen. Bis in die subalpine Zone reichen geschlossene Fichtenwälder, die von aufgelockerten Fichten-, Lärchen- und Zirbenbeständen abgelöst werden. Im Gipfelbereich überwiegt ein weitflächiger, von fast ebenen Plateaus durchsetzter Krummseggenrasen. Auf windexponierteren Stellen überwiegen Gamsheide und verschiedene Flechten. Das Zirbitzkogelgebiet ist seit 1960 Vogelschutzgebiet und damit auch in die Natura-2000-Regionen aufgenommen. Unter Ornithologen bekannt war der Gipfelbereich als Bruthabitat des Mornellregenpfeifers, der dort bis 1995 fast alljährlich in wenigen Paaren brütete. Bei Schmetterlingskundlern ist das Gebiet für einige sehr seltene Arten, darunter den Endemiten *Elophos zirbitzensis* bekannt.

Der touristisch gut erschlossene Zirbitzkogel ist ein sehr beliebtes Wander- und Tourengänger-Gebiet. Als Ausgangspunkt bietet sich besonders die Tonnerhütte. Auf dem Gipfel befindet sich das Zirbitzkogelhaus, weitere Hütten liegen entlang den Routen.

Quelle: Wikipedia



murau
STEIERMARK